

**Vorbemerkungen**

Es gelten die jeweils aktuellen staatlichen und kirchlichen Rahmenbedingungen. Hier besonders die Handlungsempfehlungen des Landeskirchenamtes der ELKB zur Corona-Virus-Pandemie (COVID-19, SARS-CoV-2)[[1]](#footnote-1).

Dort (Update 16, 18.6.2020) heißt es in Bezug auf Taufen:

(6) Taufen   
Taufgottesdienste können ab dem 4. Mai im Rahmen der „Grundsätze …“ wieder gefeiert werden. Es empfiehlt sich aber, eigene Tauftermine (in der Regel jeweils für eine Tauffamilie) außerhalb des Sonntagsgottesdienstes dafür anzubieten. Wichtig bleibt weiterhin, jeden Körperkontakt zu vermeiden.

Diese Empfehlungen wirken sich aus auf die liturgischen Handlungen wie Kreuzzeichen, Taufhandlung mit Wasser, (Familien-) Segnung mit Handauflegung, aber auch auf die gesamte gottesdienstliche Gestaltung.   
Dem Taufgespräch kommt zusätzlich eine besondere Bedeutung zu, um allen Beteiligten Handlungssicherheit zu geben.

*Die Taufhandlungen, die von den Eltern übernommen werden, sollten mit den entsprechenden Requisiten in der Kirche vorher geübt werden.*

**Hinweise zur Gestaltung einer Tauffeier**

Zeit

* Es empfiehlt sich, eigene Tauftermine (in der Regel jeweils für eine Tauffamilie) außerhalb des Sonntagsgottesdienstes anzubieten.
* höchstens 35 min mit Kindern, sonst höchstens 60 min
* kurze (evtl. kindgemäße) Taufansprache
* so wenig „Ansagen“ wie nötig. Wichtige Informationen vorab im Taufgespräch oder im sowieso notwendigen Liedblatt abdrucken. Hygiene-Team hilft bei der Einnahme der Sitzplätze u.a.;

Ort

* Eventuell kann man in einer Region größere Kirchen zu „Taufkirchen“ erklären, in denen das Abstandsgebot eingehalten werden kann.
* Taufgottesdienste im Freien sind denkbar:
* Der gemeinsame Spaziergang mit der Familie zu markanten Gottesdienst-Orten im Freien: z.B. am See, etc. passen gut zum Bewegungsbedürfnis, das Kinder zurzeit verstärkt haben. Im Freien zu sein hilft, um zu entschleunigen und „durchzuatmen“ – eine Mund-Nasen-Schutz-Maske ist empfohlen aber nicht vorgeschrieben.
  + Bei Feiern im Freien können Familien gebeten werden, zum Gottesdienst eine eigene Picknickdecke mitzubringen, auf der jede Familie mit dem nötigen Abstand (1,5 m) sitzen kann. Dabei ist die jeweils aktuelle Höchstteilnehmerzahl einzuhalten.
  + Haustaufen sind möglich. Hier gelten aber, was Berührungen betrifft, die gleichen Regelungen wie in der Kirche.

Singen („reduziertes“ Singen)

* Wenige, bekannte Lieder (1-2 Strophen) oder kurze Liedrufe; ggf. kann auch zum Mitsummen eingeladen werden
* an Stelle von Gemeindegesang können Sologesang, Instrumentalstücke oder Musik von der CD treten
* statt Liedrufen sind gesprochene Gebetsrufe geeignet
* Sind Kindern Lieder oder Gebete (z.B. das Vaterunser) oder eine Segensbitte mit begleitenden Bewegungen vertraut, kann dazu eingeladen werden.

**Vorschläge zur Gestaltung der Taufe während der „Corona-Zeit“**

**Der Einzug**

Wenn ein Einzug bisher ortsüblich war, sollte darauf nicht verzichtet werden.

Wenn bisher kein Einzug üblich war, könnte man diesen einführen.

Vorteil:

* Kontaktaufnahme, persönliche Begrüßung, Gelegenheit zu letzten Absprachen oder Nachfragen etc.
* Herstellung von persönlicher Nähe (Abstand 1,5m) trotz der später notwendigen räumlichen Distanz.

Wenn es einen Einzug gibt, erfolgt auch ein Auszug.

Beim Einzug und Auszug tragen alle, auch L, einen Mund-Nasen-Schutz.

**Das Kreuzzeichen**

Die Agende sieht vor, dass (im Anschluss an das Kinderevangelium) L dem Täufling Kreuz auf Stirn oder Brust zeichnet und dabei spricht: *Du gehörst zu Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen.* Diese Berührung ist nun nicht möglich.

Vorschlag:   
Vater oder Mutter zeichnet den Täufling mit dem Kreuz.  
Wenn die Eltern selber dazu sprechen wollen, kann L ggf. mit folgenden Worten sie darin unterstützen:

L: So segnet euer Kind nun mit dem Kreuzzeichen und sprecht: *N., du gehörst zu Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen.*

Ablauf:

L steht in einer Blickachse zu den Eltern/Paten/Täufling.

L bittet die Eltern (evtl. auch Paten) mit Täufling sich zu erheben.

|  |  |
| --- | --- |
| A  L: *Weil Jesus Christus auch NN als sein Kind annimmt, segnen wir N mit dem Zeichen des Kreuzes.* | B  L: *Wir segnen N mit dem Zeichen des Kreuzes.  Das Kreuz ist das Zeichen für Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen.* |

Eltern/Paten zeichnen (danach!) das Kreuz auf die Stirn des Täuflings.

Danach:

|  |  |
| --- | --- |
| A  L: So segnet euer Kind nun mit dem Kreuzzeichen und sprecht: *N., du gehörst zu Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen.)*  *Eltern: N, du gehörst zu Christus.* | B  L: *N gehört zu Christus (dem Gekreuzigten und Auferstandenen).* |

**Die Taufhandlung**

Bei der Taufhandlung, der Kernszene, ist es wichtig, dass alle Beteiligten am „richtigen“ Ort stehen:

Direkt am Taufstein stehen nur die unmittelbar notwendigen Personen: Vater/Mutter und Pate/Patin mit dem Täufling.

Im Abstand von 4m steht L und bittet im gleichen Radius wenige, ausgewählte Personen der Taufgemeinde in einen zur Gemeinde offenen Halb-Kreis um den Taufstein. Das können weitere Paten, Geschwisterkinder, Großeltern oder auch Mitglieder des Kirchenvorstands sein.

L achtet für sich auf einen „guten“ Ort, der auch unter Abstandswahrung der liturgischen Rolle entspricht: weder in einer „Ecke“ (Marginalisierung der Rolle) noch auf den Stufen des Altars (Überhöhung der Rolle, zu viel Distanz). Wichtig ist ein guter Blickkontakt mit den Personen am Taufstein.

L: *Wir taufen NN.*

Danach (!) hält Pate/Patin das Kind über den Taufstein.

L: *Im Namen Gottes des Vaters*

Nach diesen Worten:

Ein Elternteil schöpft Wasser aus dem Taufbecken oder Elternteil 1 gießt aus der Taufkanne Wasser in die Hand von Elternteil 2. Elternteil begießt mit Wasser in sichtbarer Weise einmal den Kopf des Täuflings.

*L: im Namen des Sohnes*

Nach diesen Worten:

Ein Elternteil schöpft Wasser aus dem Taufbecken oder Elternteil 1 gießt aus der Taufkanne Wasser in die Hand von Elternteil 2. Elternteil begießt mit Wasser in sichtbarer Weise einmal den Kopf des Täuflings.

*L: im Namen des Heiligen Geistes.*

Nach diesen Worten:

Ein Elternteil schöpft Wasser aus dem Taufbecken oder Elternteil 1 gießt aus der Taufkanne Wasser in die Hand von Elternteil 2. Elternteil begießt mit Wasser in sichtbarer Weise einmal den Kopf des Täuflings.

(Die Eltern und Patin/Pate legen die Hände auf den Täufling.)

L: spricht Taufsegen mit Kreuzzeichen (ohne Berührung).

Danach wird der Täufling abgetrocknet.

L oder eine andere Person aus dem Außenkreis spricht laut den Taufspruch in Richtung Gemeinde.

*N´s Taufspruch lautet: ….*

Danach gehen alle – nacheinander und mit Abstand –auf ihre Plätze.

Es folgt die Entzündung der Taufkerze durch L.   
Taufkerze wird auf den Taufstein oder den Altar gestellt.

**Die Familiensegnung**

Je nach Räumlichkeit und Möglichkeit des Abstandshaltens:

Tauffamilie (Eltern, Täufling, evtl. Geschwister) erhebt sich und bleibt in der Bankreihe stehen. Oder

Tauffamilie erhebt sich und tritt in die Mitte des Altarraums

Eine Segnung unter Handauflegung ist nicht möglich.

L kann die Familie bitten, sich an den Händen zu halten/Arme um die Schultern zu legen oder den Kindern die Hand auf Kopf oder Schulter zu legen.

(Es folgt ein Gebet.)

Dann spricht L den Familiensegen mit oder ohne Segensgeste (abhängig vom Raum) aber mit Kreuzzeichen:

*Der Segen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes komme über euch und bleibe bei euch jetzt und allezeit. Gehet hin in + Frieden.*

1. <https://www2.elkb.de/intranet/node/25834> [↑](#footnote-ref-1)